

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

8.4.1811 (Nr. 98)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 98.

Montag, den 8. April

1811.

Dänemark.

Auf Befehl Sr. Maj. des Königs, wurden am 4. Februar drei Dekorationen des Elephanten-Ordens, zur Disposition Sr. Maj. des französischen Kaisers, abgesandt. Sr. Maj. der Kaiser haben geruht, sich diese Ordenszeichen von dem königl. Gesandten, dem Generalleutenant von Waltersdorff, in einer Privataudienz überreichen zu lassen, und dem Gesandten Ihre Zufriedenheit mit diesem Freundschaftsbeweise Sr. Maj. des Königs bezeigt. Hierauf wurden die gedachten Dekorationen von dem Kaiser dem Grafen von Montalivet, Minister des Innern, dem Grafen von Mollien, Minister des öffentlichen Schatzes, und dem Grafen von Durosnel, Divisionsgeneral und Generaladjutanten bei Sr. Maj. dem Kaiser, bestimmt.

Deſtreich.

In einem Nürnberger Blatte liest man folgendes aus Wien vom 30. März: „Der Baron v. Zettenborn, der als Kurier die Reise von Paris hieher in 4 Tagen 10 Stunden zurückgelegt hatte, liegt, dem Bernehmen nach, in Folge der großen Anstrengung, schwer krank darnieder. — Man erwartet noch in diesem Frühlinge die Entwicklung wichtiger Ereignisse an unserer Grenze. Es scheint gewiß zu seyn, daß Desreich an denselben keinen Antheil nehmen wird. — Seit einiger Zeit hätten die inländischen Bergwerke an fähigen Arbeitern einigen Mangel zu leiden angefangen, was in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo Kupfer und die übrigen Metalle zu so hohen Preisen stehen, um so empfindlicher ist. Um dem abzuhelfen, sind daher vor Kurzem alle Individuen, welche von den Gewerken seit 10 Jahren zum Militärdienst gestellt worden sind, von der Armee entlassen worden.“

Portugal.

Im engl. Blatte, the Observer, vom 24. März, liest man: „Es macht uns ein wahres Vergnügen, unsern Lesern folgendes offizielle Schreiben, welches den Rückzug

Massena's von Santarem ankündigt, mittheilen zu können: „„Fr. Yorke stattet seine Komplimente dem Lord Mayor ab, und hat die Ehre, Sr. Herrlichkeit die Abschrift einer telegraphischen Depesche, die er eben von Plymouth erhält, zu übersenden. Telegraph von Plymouth. Massena hat sich von Santarem zurückgezogen. Lord Wellington ist am 5. März zur Verfolgung desselben aufgebrochen. Der Garnet kommt eben an.““ Es war gestern Nachmittags, wo die Regierung diese Depesche erhielt. Wahrscheinlich ist sie mit dem Kriegssloop Garnet zu Plymouth angekommen. Der Rückzug Massena's mögte durch den Mangel an Lebensmitteln, den seine Truppen litten, nothwendig geworden seyn. Wir glauben, daß die Regierung keine andere Nachrichten, als die sie hat bekannt machen lassen, erhalten hat; aber wahrscheinlich werden die Depeschen und das Packetboot von Lissabon morgen ankommen.“

Spanien.

Ein zu London erschienener offizieller Bericht über die neuesten Vorfälle vor Cadix lautet wie folgt: „Downing-Street, den 24. März um Mitternacht. Milord, der Kapitän Hope, Adjutant des Gen. Lieut. Graham, kommt so eben mit der Nachricht von dem ruhmvollen Ausgange eines Gefechts an, das am 5. d. zwischen der Division unter seinen Befehlen, und der aus den zwei Divisionen Ruffin und Leval (1) bestandenen Armee des Marschall Victor statt gehabt hat. Die Division des Gen. Graham marschirte am 25. von Tarifa. Am 5., nach einem Nachmarsch von 16 Stunden, kam sie auf den Anhöhen von Barrosa an, ohngefähr 4 (engl.) Meilen südlich von

(1) Es war nur eine Brigade von jeder Division, jede nicht volle 2500 Mann stark, gegenwärtig. Vier Bataillons waren zur Verstärkung der Besatzung von Medina-Sidonia abgesandt worden. (Anmerk. des franz. Amtsb.)

dem St. Pietrofluß. Da die spanische Avantgarde unter Gen. Lardizabal einen gut geleiteten Angriff im Rücken der feindlichen Linie gemacht, und die Kommunikation mit der Insel Leon geöffnet hatte, so wurde der Gen. Lieut. Graham von dem spanischen General, als Oberbefehlshaber, beauftragt, von Barrosa nach Torre-de-Bermesa sich zu begeben. Er erhielt auf diesem Marsch die Nachricht, daß der Feind in der Ebene erschienen sey, u. nach den Anhöhen von Barrosa marschirte. In dieser Stellung hat ein heftiges Gefecht statt gehabt, und der Feind ist mit Verlust von sechs Kanonen völlig zurückgeschlagen worden (2). Der Divisions-General Ruffin ist verwundet und gefangen worden. Der Chef des Gen. Stabs Bellegarde (3), ein Adjutant des Marshalls Victor und ein Oberst sind getödtet, 9 Kapitäns und ohngefähr 420 Soldaten sind gefangen gemacht worden (4). Die engl. Truppen haben 7 Offiziere und ohngefähr 190 Soldaten an Todten, 5 Oberstlieutenants, 1 Major, 14 Kapitäns, 36 Lieutenants und Fähndriche, und ohngefähr 940 Soldaten an Verwundeten verloren. Wie es scheint, hat der Feind ohngefähr 8,000 Mann (5) im Gefechte gehabt, und die engl. Truppen sind mit den Spaniern, die zu ihnen gehörten, 5,000 Mann stark gewesen (6). Gen.

(2) Ihr wollt sagen, 2 Kanonen und 4 Munitionskarren, und sagt nicht, daß ihr 4 Kanonen und 3 Fahnen verloren habt. (E b e n d.)

(3) Es giebt keinen General dieses Namens. Der Chef des Generalkorps heißt *Se'mele*. (E b e n d.)

(4) Ihr habt höchstens 150 Verwundete gefangen gemacht, und deren 720 verloren. (E b e n d.)

(5) D. h. 5000 Mann weniger. (E b e n d.)

(6) Es waren 7000 Engländer, 8 oder 9000 Spanier und 1000 Portugiesen gegenwärtig, welches 16 oder 18000 Mann ausmacht. In dem beigelegten Verzeichnisse eurer verwundeten Offiziere nennt ihr 11 engl. Regimenter, nämlich 3 Garde-Regimenter, das 9., 28., 47., 67., 82., 87. und 95. Linien-Regiment, das 2. Husaren-Regiment und das 20. portugiesische Regiment, welches 15 englische Bataillons, das Bataillon zu 500 Mann, 7500 Mann, und mit Hinzufügung des 20. portugiesischen Regiments zu 1000 Mann, 8500 Mann in eurem Solde ausmacht, die der Schlacht beigewohnt haben. Die spanische Division bestand aus wenigstens 9 bis 10000 Mann, unabhängig von einem beträchtlichen Korps Bergbewohner, welche auf andern Punkten angriffen. (E b e n d.)

Graham ist mit den Truppen unter seinen Befehlen über den St. Pietrofluß gegangen, und wieder nach der Insel Leon zurückgekehrt (7). Ich habe die Ehre ic. Unterz. Liverpool."

(7) Gen. Graham, sie haben sich am 25. Febr. in Cadix eingeschifft, und am 28. mit ihrer Division und den Spaniern zu Algésiras gelandet; sagen sie uns doch, warum sie diese militärische Promenade unternommen, und so große Kosten daran gewendet haben. Sie wollten die Linien des Herzogs von Belluno tourniren; haben sie es gethan? sie wollten die Belagerung von Cadix aufheben machen; haben sie es gethan? sie wollten Chiclana überrumpeln; haben sie es gethan? Wenn alles ihrem Feuer u. Schwerte gewichen ist, warum haben sie sich auf einer so schönen Bahn aufhalten lassen? Nicht auf der Insel Leon, sondern in Chiclana, das sie von dem Schlachtfelde sahen, und das nicht sehr entfernt davon ist, war es, wo sie am 5. Nachtquartier machen sollten; 100 Kanonen, 60 Kanonierschaluppen, zahlloses Gepök und Magazine, Hospitäler ic. würden in ihre Gewalt gefallen seyn. Dieses war ihr Auftrag; haben sie ihn erfüllt? Sie sind geschlagen worden; sie haben die Hälfte ihrer Leute verloren, und sie wären beinahe gefangen worden. Die Zahl und die Standhaftigkeit ihrer Truppen haben sie von einem völligen Verderben gerettet. Sind sie denn, um nach Cadix zurückzukehren, 10 Tage vorher von dort ausmarschirt? Wäre es nicht besser für sie gewesen, dort zu bleiben? Sie hätten nun 4000 Mann, Engländer oder Spanier, mehr unter ihrem Kommando. (E b e n d.)

Beschluß der von dem Moniteur vom 2. April bekannt gemachten Nachrichten: „Sobald der Herzog von Belluno gewahr wurde, daß der Feind von so beträchtlicher Stärke war, und daß ein großer Theil desselben aus Engländern bestand, befahl er der Brigade des Gen. Villatte, die Zugänge zur Insel Leon offen zu lassen, und sich auf seine rechte Flanke zu begeben, dem Gen. Ruffin aber, die Anhöhe zu verlassen, und sich an seinen linken Flügel anzuschließen, indem er die Hofnung aufgab, den Feind einzuschließen, und sich darauf beschränkte, eine Linie, parallel mit dem Meere, aufzustellen, und eine spanische Division, die abgeschnitten worden war, mit einer Abtheilung von 2500 Mann von dem Hauptkorps, im Zaume zu halten. Gen. Ruffin war bereits im Gefechte. Er schlug mit dem größten Nachdruck zwei Angriffe zurück, worin er immer, einer gegen zwei, kämpfte. Nachdem er schwer verwundet worden war, blieb er auf der Anhöhe mit ohngefähr 200 gleichfalls verwundeten Soldaten, und seine Brigade sties zu dem Herzoge von Belluno auf dessen

linkem Flügel. Es hatten nach und nach mehrerer Angriffe gegen das Centrum statt; so oft der Feind aber erschien, wurde er geworfen. Da er sein Vorhaben, nach Chiclana vorzudringen, unaufhörlich vereitelt, sich gegen das Meer hin eingeengt, alle seine Anstrengungen scheitern, und das Schlachtfeld mit seinen Todten bedekt sah, schätzte er sich glücklich, die Bewegung, welche Gen. Billatte gemacht hatte, benutzen zu können, u. die Insel Leon zu gewinnen, ohne sich weiter um eine der spanischen Divisionen zu bekümmern, die auf diese Art sich von Cadix abgesehnteten fand, und, nachdem sie am ganzen folgenden Tage herumgeirrt war, endlich in der Nacht nach der Insel Leon entkam, da die Blokade auf diesem Punkte erst am 7. d. wieder hergestellt werden konnte. 5 bis 6000 Mann Kaiserl. Truppen haben so eine vom dem Feinde seit langer Zeit entworfenes und beschlossenes Unternehmen zu nichte gemacht, haben ihn gegen das Meer hin gedrückt und genöthigt, sich wieder nach Cadix zu werfen, von wo er größtentheils 8 Tage vorher gekommen war. Der Herzog von Belluno hat 3 Fahnen und vier Feldstücke erobert, und 720 Gefangene gemacht. Man hat sich mit sehr vieler Erbitterung geschlagen. Die Franzosen haben mehrmals das Bajonnet gebraucht. Sie haben an Todten, Verwundeten und Gefangenen 1300 M. verlohren. Unten letztern befinden sich ohngefähr 150 M., die sämmtlich verwundet waren und auf der von dem General Ruffin vertheidigten Anhöhe gefangen worden, dann gegen 30 Tirailleurs, die einzigen Franzosen, die, ohne verwundet zu seyn, in Gefangenschaft gerathen sind. Das 1. Bataillon des 8. Reg. wurde in einem Olivenwald, woselbst es Tirailleurs-Dienste thun sollte, hart gedrängt. Da der Adlerträger getödtet wurde, konnte man seinen Adler nicht mehr finden. Dieses Regiment war auf Befehl des Generals zu diesem Dienste abgesandt worden, und jener Verlust kann ihm daher nicht beigemessen werden. Gen. Ruffin befindet sich unter den Gefangenen. Seine Wunde ist schwer; man glaubt inzwischen, daß sie keine gefährliche Folgen haben werde. Dieser General hat die größte Unerfrodenheit gezeigt; sein Unglück kommt bloß von seiner Verwundung her. Der Brigade-General Chaudron-Roussseau und Oberst Antier sind getödtet worden. Diese, durch ihre Tapferkeit sehr ausgezeichnete Offiziere sind eines rühmlichen Todes gestorben. Man hat auf dem Schlachtfelde 900 getödtete Feinde gezählt, worunter sich 300 Engländer befanden; viele Leichname sind überdem, wie man versichert, weggebracht worden. Der feindliche Verlust kann nicht unter 4000 Mann, also dreifach höher, als der unsrige, angenommen werden. Wenigstens die Hälfte dieses Verlusts hat die Engländer betroffen. Am 6. griffen die englischen Schiffe auf der ganzen Linie an. Sie bewerkstelligten mehrere Landungen, die alle zurückgeschlagen wurden. Wir haben in diesen verschiedenen Gefechten gegen 50 Gefangene gemacht. Vier Kanonierschaluppen sind in Grund gebohrt worden. Mehrere zur Wiedereinschiffung bestimmte Penichen sind nach der Küste zurückgekommen, nachdem sie ihre sämmtl. Mannschaft verlohren hatten. Es ist zu beklagen, daß der Her-

zog von Dalmatien, als er nach Estremadura marschirte, nicht ganz Andalusien und das Königreich Grenada den Befehlen des Herzogs von Belluno untergab. Das 4te Korps befand sich völlig unabhängig, so wie auch die Korps der Generale Godinot und Darricau, und der Herzog von Belluno hatte nur die Belagerungsstruppen zu seinem Gebote, um seine ungeheure Linie zu besetzen, den auf allen Punkten gegen ihn gemachten wahren oder falschen Angriffen zu begegnen, und dem Armeekorps, das ihm gegenüber stand, die Spitze zu bieten; und während der Feind so alle seine Mittel vereinigt hatte, diente das 4te Korps und das Observationskorps des General Godinot, d. h. über 25000 Mann, bei dieser wichtigen Gelegenheit zu nichts. Das 4te Korps nahm an, daß die Landung zu Algeiras seinen rechten Flügel bedrohte, und daß zu gleicher Zeit die Insurrektion von Murcia seinen linken Flügel angreifen würde. Erst spät erfuhr Gen. Sebastiani, daß die Landung dem linken Flügel des Blokadekorps galt. Wenn eine seiner Division das feindliche Korps im Rücken genommen, und wenn der Herzog von Belluno bloß dessen Marsche nach der Insel Leon sich zu widersehen gehabt hätte, würde dieses ganze Korps das Gewehr gestreift haben. Ballesteros war mit den aus dem Gefechte von Castillegos entkommenen Trümmern gegen Sevilla marschirt; Gen. Darricau trieb ihn zurück, verfolgte ihn, und machte einen Theil seiner Leute gefangen. Der Kommandant von Ronda hat die Insurrektion in den Gebürgen zurückgeschlagen und zerstreut. Sobald Gen. Sebastiani von dem Marsch des feindl. Korps gegen das 1. Korps benachrichtet war, sandte er eine Division nach der Gegend von Cadix; Gen. Goudinot ließ auch 9 Bataillons aufbrechen; aber diese Verstärkungen, die so große Dienste geleistet haben würden, kamen zu spät an. Der Feind setzte sich, nach seiner Niederlage, in Sicherheit innerhalb der Mauern von Cadix. Man versichert, daß dieser Vorfall eine Duell von Zwistigkeiten und Unzufriedenheit zwischen den Engländern und Spaniern geworden ist."

Antwort des Prof. L. v. Graimberg an die im Morgenblatt gegen ihn eingerückten Beschuldigungen u. Kritiken.

Um einen Jeden in den Stand zu setzen, die Wichtigkeit der Beschuldigungen seiner Gegner zu beurtheilen, hat der Prof. v. G. alles, was man bis jetzt in das Morgenblatt gegen ihn einrückte ließ, nebst seiner Antwort drucken lassen, so daß die Widerlegung gegen über den Beschuldigungen zu stehen kommt. Diese Widerlegung bezeichnet einen eben so festen, als seiner Sache gewissem Mann. Auch kündigt Hr. v. G. dabei eine abermalige Prüfung der Werke des Abbe Mozin an, welche nach dem Ton zu urtheilen, womit diese Antwort verfaßt ist, eben so scharf als gründlich sein dürfte.

(In den vornehmsten Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.)

T o d e s - A n z e i g e .

Gestern Nachmittag hat mein Gatte, der Bürger und Schuhmachermeister, Johann Peter Buhler, nach einer

schmerzhaften Krankheit feelig vollendet, und mein Herz um so tiefer verwundet, als er so ein guter verträglicher Gefährte war. Von diesem schmerzlichen Verlust gebe ich allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht; von ihrer Theilnahme überzeugt; diejenigen auswärtigen Freunde aber, die dem Entschlafenen bisher ihr Zutrauen geschenkt haben, und wofür ich Ihnen zugleich den verbindlichsten Dank erstatte, bitte ich ihre Bestellungen nunmehr zu unterlassen, weil ich die Profession in jener Ausdehnung nicht fortzusetzen gedenke. Karlsruhe, den 4. April 1811.

Christine Buhler, geb. Griesin.
Elisabeth Seubertin, dessen Schwester.

Heidelberg. [Waid = Pflanze betr.] Schon seit sechs Jahren baue ich in dem hiesigen Großherzoglichen Schloßgarten, die in dieser Zeitung (H. No. 90. S. 362 bis 363) von Frankreich aus aufs neue als Indig-Surrogat empfohlene Waid = Pflanze (*Isatis tinctoria*), und zwar in solcher Quantität, daß ich jetzt schon im Stande bin, für den diesjährigen Sommerbau ziemliche Partien von Pflanzen und Saamen dieses Gewächses käuflich abgeben zu können. Heidelberg, den 3. April 1811.

Gatterer,

Oberferstrath und Professor.

Kandern. [Mühlen = Verkauf.] Johannes Kammüller zu Wintersweiler, ist gesonnen, seine daselbst besitzende Mühle, welche zwei Mahl- und einen Gerbgang, nebst Wohnung enthält, und wozu Scheuer, Stallung, Keller, Wagenschopf, 1 Brunnen im Hof, zwei Gärten am Haus und 1 Matte von 5 Vertl. gehört, freiwillig an den Meistbietenden Mittwoch, den 17. April d. J. daselbst zu ver-

steigern, welches mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß fremde Liebhaber mit amtlichen Attestaten über ihren Lebenswandel und ihr Vermögen versehen seyn müssen. Kandern, den 26. März 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Ettlingen. [Vorladung.] Der wegen Verdachtes der Wilddieberei entwichene Mählarzt Joseph Solhofer aus dem Württembergischen, so wie der Baurenknecht Joseph Stabiasch aus Böhmen, werden unter dem Präjudiz öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten bei diesem Amte zu stellen, widrigenfalls dieselben des Verbrechen der Wilddieberei überwiesen erklärt, der Großherzogl. Badischen Lande verwiesen, und ihre Namen an den Galgen geschlagen werden. Ettlingen, den 1. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bärhle.

Emmendingen. [Schulden = Liquidation.] Zu der Schulden = Liquidation Georg Jakob Giesin des Burgers und Bäckers von hier, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Donnerstags, den 18. April d. J., Vormittags bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen bei Großherzoglichem Amtsscribentat dahier sich einfinden und dem Recht abwarten.

Emmendingen, den 27. März 1811.

Großherzogl. Bezirksamt.

Notz.

Carlsruhe. [Dienst = Antrag.] Philipp Mackler No. 57, sucht einen Menschen als Zeitungsträger in Dienste; er könnte auf der Stelle eintreten.

Auszüge aus den Carlsruher Bitterungs = Beobachtungen.

April		Sonntag 31.	Montag 1.	Dienstag 2.	Mittwoch 3.	Donnerst. 4.	Freitag 5.	Samstag 6.
Barometer	Morgens.	28. 0. $\frac{4}{10}$.	28. 0. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{5}{10}$.	27. 11. 0.	27. 11. 0.	27. 11. $\frac{2}{10}$.	27. 10. $\frac{1}{10}$.
	Mittags.	27. 11. $\frac{7}{10}$.	27. 11. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.	10. $\frac{5}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.	10. $\frac{5}{10}$.	8. $\frac{8}{10}$.
	Abends.	28. 0. 0.	11. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{7}{10}$.	10. $\frac{7}{10}$.	11. 0.	10. $\frac{3}{10}$.	7. $\frac{5}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	5. $\frac{5}{10}$.	4. $\frac{7}{10}$.	5. $\frac{7}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	7. $\frac{7}{10}$.	4. $\frac{8}{10}$.
	Mittags.	11. $\frac{7}{10}$.	13. $\frac{7}{10}$.	16. 0.	16. 0.	14. $\frac{4}{10}$.	13. $\frac{2}{10}$.	12. $\frac{8}{10}$.
	Abends.	5. $\frac{1}{10}$.	7. $\frac{4}{10}$.	8. $\frac{2}{10}$.	10. $\frac{8}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	9. 0.	7. $\frac{7}{10}$.
Hygromet.	Morgens.	62	72	64	55	67	62	67
	Mittags.	51	49	43	41	55	48	47
	Abends.	60	53	50	58	58	59	62
Wind.	Morgens.	N.	N.	D.	W.	N.	N.	N.
	Mittags.	N.	N.	W.	SW.	N.	N.	W.
	Abends.	N.	N.	SW.	N.	N.	N.	S.
Bitterung überhaupt.	Morgens.	zieml. heiter	heiter	heiter	trüb	trüb	zieml. heiter	wenig heiter
	Mittags.	heiter	heiter	heiter	trüb	zieml. heiter	heiter	heiter
	Abends.	heiter	heiter	heiter	trüb	zieml. heiter	zieml. heiter	wenig heiter